

Gaunersbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltene Zeile 15 Pfg.,
im Reklameteil 30 Pfg.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Oktober
2.

Saloniki landet trotz Widerspruch
griechischen Regierung eine englisch-fran-
zösische Truppenmacht von zunächst etwa
10.000 Mann.
Unter der 8. indischen Division und
Sitzregiments. In dem sich daran
anschließenden Kampfe fielen 1200 Eng-
länder, darunter 2 Majore; von den in-
dischen Truppen etwa ebenso viele. (Betrifft
griechischen Kriegsschauplatz.)

Alltägliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 30. Sept. (WB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Am vorhergehenden Tage griffen die
Russen auch gestern mit starken Kräften
an der Ancre und Courcellette an. Nach
heftigen Kämpfen sind sie abgeschlagen.
Zwei kleine Teilvorstöße und Artillerie-
schüsse der sich nördlich der Somme und in
ihren Abschnitten südlich des Flusses
versteckten verschärften.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.
Der Stoßfront machte eine Kom-
mando der polnischen Legion einen erfolg-
reichen Vorstoß auf Sitowicz; südwestlich
griffen die Russen vergeblich

an einer gelungenen Unternehmung in
Richtung von Hualowce (nördlich von Zbo-
rów) an. Am 29. September nahmen
die Russen 11 Offiziere nebst 50 Mann gefangen.
Front des Generals der Kavallerie.
Erzherzog Karl.

Südlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.
Die Kommandos hatten wohl vorbereitete Ge-
schosse von Truppen des Generals
von Conta vollen Erfolg. Bei Str.
sind vier Offiziere, 532 Mann ge-

fangen genommen und acht Maschinengewehre
erbeutet. Im Kirilbaba-Abschnitt wurden
russische Angriffe abgewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Auf der Ostfront sind die rumänische Nord-
und 2. Armee im Goergeny-Gebirge aus der
Linie Barajd-Oderhellen (Eszelg Udvar-
hely) und von Fogaras her zum Angriff
übergegangen. Im Goergeny-Gebirge wurde
der Feind abgewiesen. Weiter südlich wichen
die Sicherungstruppen aus. Deutsche Truppen
fielen vorwärts des Haat-Baches, südlich von
Henndorf (Hegen) eine der rumänischen Ko-
lonnen mit Erfolg an, warfen sie zurück, nah-
men 11 Offiziere, 591 Mann gefangen und
erbeuteten drei Maschinengewehre.

Die am 26. September eingeleitete Um-
fassungsschlacht von Hermannstadt (Ragy
Eszek) ist gewonnen. Unter dem Oberbe-
fehl des Generals von Falkenhayn haben
deutsche und österreichisch-ungarische Truppen
starke Teile der 1. rumänischen Armee nach
hartnäckigen Kämpfen vernichtend ge-
schlagen. Nach schweren blutigen Ver-
lusten flüchteten die Reste der feind-
lichen Truppen in Auflösung in das
unwegsame Bergland beiderseits des von uns
durch kühne Gebirgsmärsche bereits am 26.
September früh im Rücken des Gegners be-
setzten Rothsen-Thurm-Passes. Hier wurden sie
von dem verheerenden Feuer bayerischer Trup-
pen unter dem Generalleutnant Krafft von
Delmensingen empfangen. Der Entlastungs-
stoß der rumänischen 2. Armee ist zu spät ge-
kommen. Unsere Truppen kämpften mit größ-
ter Erbitterung, nachdem bekannt wurde,
daß die mit der Entene für die durch Deutsch-
land bedrohte Kultur kämpfenden habgier-
igen Rumänen wehrlose Verwundete er-
mordet hätten. Die Zahl der Gefangenen
und die zum Teil im bergigen Waldgelände
verstreute sehr erhebliche Beute stehen noch
nicht fest.

Am Hörtzinger (Hatzger)-Gebirge und
im Mehadia-Abschnitt sind rumänische An-
griffe gescheitert.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Keine Ereignisse von besonderer Bedeu-
tung.

Unsere Flugzeuggeschwader haben mit Er-
folg die Eisenbahnbrücke von Cernaboda und
feindliche Truppenlager angegriffen.
Der Erste Generalquartiermeister.
Ludenborff.

Großes Hauptquartier, 1. Oktober (WB.)
Alltlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei der
Armee des Generalfeldmarschalls
Herzog Albrecht von Württemberg
sowie auf der flandrischen und Artois-Front
der

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
entsfalteten die Engländer eine besonders
lebhaft patrouillierende Tätigkeit.

An der Schlachtfront nördlich der Somme
nahm der Artilleriekampf am Nachm. große
Festigkeit an. Wiederum erfolgten bei und
südlich von Thiepval starke englische Angriffe,
die wie an den vorangegangenen Tagen von
Truppen der Generale von Stein und Sirt
von Armin nach hartnäckigen Kämpfen
abgeschlagen wurden. Aus Rancourt und
westlich davon stürmten französische Regimen-
ter gegen unsere Stellungen an. Teilvor-
stöße aus Courcellette, aus Morval und nord-
westlich von Halle scheiterten in Sperrfeuer.

Heeresgruppe Kronprinz.
Rechts der Maas spielten sich unter vor-
übergehend auflebender Artillerietätigkeit
kleine bedeutungslose Handgranatenkämpfe
ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.
Die Russen haben an verschiedenen Stel-
len ihre Angriffstätigkeit wieder aufge-
nommen.

Westlich von Lud nimmt das feindliche
Feuer seit heute früh zu.

Beiderseits der Bahnstrecke Lemberg und
weiter südlich bis zur Graberba bei Jarlow
ist dem feindlichen Vorgehen teils durch
Sperrfeuer Halt geboten, teils ist der bis zu
sieben Malen wiederholte Ansturm völlig zu-
sammengebrochen. Auf dem südlichen An-
griffsflügel haben die Russen in der vor-
dersten Verteidigungslinie Fuß gefaßt.

Front des Generals der Kavallerie.
Erzherzog Karl.

Beiderseits der Flota Lipa kam es zu
heftigen Kämpfen. Im Winkel zwischen
der Centowka und Flota Lipa hat sich der
Gegner vorgeschoben. Weiter westlich war-
fen türkische Truppen eingedrungene feindliche
Abteilungen gestern und heute morgen durch

sofortigen Gegenangriff wieder zurück und
machten hierbei 230 Gefangene.

In den Karpathen herrschte im allgemei-
nen Ruhe. Die Zahl der bei Str. Klausura
gemachten Gefangenen ist auf über 600 Mann
gestiegen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Ostfront wurden rumänische An-
griffe im Maros-Tal abgewiesen. Im Goer-
geny-Tal und weiter südlich entzogen sich die
Vortruppen zum Teil dem feindlichen Vor-
stoß. Die Beute der deutschen Truppen aus
dem Gefecht südlich von Henndorf (Hegen)
erhöht sich um acht Geschütze. Nordwestlich
von Fogaras hat der Feind seinen Angriff
eingestellt.

Aus der Schlacht von Hermannstadt wa-
ren bis gestern eingebracht: Über 3000 Ge-
fangene, 13 Geschütze. Ferner sind erbeutet
eine Flugzeughalle, zwei Flugzeuge, 10 Lo-
komotiven, 300 Waggons mit Munition, über
200 Munitionswagen, über 200 gefüllte Ba-
gagewagen, 70 Kraftwagen, ein Lazarettzug.
Weiteres Material wird erst allmählich aus
den Wäldern geborgen werden. Der Rothe
Thurm-Paß ist angefüllt mit zerhobenen
Fahrzeugen. Südlich des Passes wurden ru-
mänische gegen die Höhen westlich Cainen
gerichtete stärkere Vorstöße abgeschlagen.

Im Hörtzinger (Hatzger)-Gebirge griff
der Feind westlich des Strell (Sztreg)-Tales
vergebens an.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Mackensen.

Am 2. September erzwang eine öster-
reichisch-ungarische Donauflotte die Einfahrt
in den Hafen von Corabia, vernichtete neun
und erbeutete sieben teils beladene Schiffe.

Bukarest wurde von unseren Flugzeugen
schwach mit beobachteter guter Wirkung
bombardiert.

Mazedonische Front.

An vielen Stellen zwischen dem Prespa-
See und dem Wardar lebhafteste Feuerkämpfe
und vereinzelt ergebnislose feindliche Un-
ternehmungen. Ein starker Angriff brachte
den Gipfel des Rajmakalan in den Besitz
des Gegners.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludenborff.

Die sieben Geheimnisse.

von W. Majowski.

Verlegt von Breitner & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916

„Das sieht ja fast wie Erpreßung aus“,
sagte einer der Schulkollegen. „Wer ist denn
das?“

„Ich vermute, das ist Booby Bennett, der
Schulmeister beschäftigt ist“, erwiderte der
Mann, der uns geführt hatte. „Er
ist ein Freund Lanes und ein gefährlicher
Mann, der im Ausbrechen aus dem Zuchthaus
einen Rekord geschlagen hat.“

„Bennett ist jetzt noch?“ fragte Ambler.
„Ich habe ihn erst gestern gesehen.“

„Bemerkte der Schulmeister?“

„Ich bin wahrscheinlich vornehmen müssen.
Die Hauptsache ist jetzt. Wer ist der
Besitzer dieser Briefe? Auf alle Fälle ist es
Lane etwas wußte, das ihm zum
Verzeihen konnte, und daß er Kapital
zu schlagen versucht hat.“

„Lange ich.“

„Lange brummt vergnügt in sich herein
und einen weiteren Brief vorzulesen.“

„Sie durchaus entschlossen, mir nicht
zu denken Sie doch daran, wie gut ich
die letzte Mal dafür bezahlt habe. Sie
sind genug Geld, um jahrelang im Wohl-
stand zu können, wenn Sie es nicht so
eigensinnig Ihren sogenannten Freunden ver-
schenken.“ Zum Dank dafür wird Sie
für eine Spundnote der Polizei aus-
geliefert. Heute wende ich mich zum letzten
Mal an Sie. Wenn Sie mir helfen, bleibe ich
bei 100 Pfund, wahrscheinlich kein schlech-

ter Lohn für eine Arbeit von der Dauer einer
Stunde. Wenn Sie es ablehnen, werden Sie
nie wieder von mir hören.“

„Das ist kurz und zur Sache gesprochen“,
sagte der ältere Schulmeister. „Ich bin neu-
gierig, was denn das für eine Sache sein
kann, um die es sich in den Briefen handelt.
Wahrscheinlich hatte er jemanden berauben
wollen und Lane hatte ihm seine Hilfe ver-
weigert.“

„Es scheint so“, erwiderte Ambler. „Die
Briefe sind indes von größtem Interesse“,
fügte er hinzu, indem er mir die mir wohl-
bekannten Schriftzüge zeigte.

„Die Schrift kenne ich!“ rief ich. „Die
Briefe hat die arme Mrs. Courtenay ge-
schrieben.“

„Das stimmt“, sagte er ruhig. „Habe ich
nicht gleich gesagt, daß uns der Tod Lanes
dem Mysterium auf die Spur bringen
würde?“

XXIX.

Die Polizei auf falscher Fährte.
Den letzten Brief reichte mir Ambler hin,
nachdem er ihn gelesen hatte. Er war aus
Reneford datiert und lautete

„Ich verstehe nicht den Sinn Ihrer
Worte, die Sie mir vergangenen Abend in den
Zug gerufen haben. Eine Katastrophe habe
ich nicht zu bezweifeln, ich muß daher Ihre
Anerbieten aufpassen als einen Versuch, Geld
von mir zu erhalten. Wenn Sie es wagen
sollten, sich noch einmal an mich zu wenden,
so blüht mir ein anderer Weg übrig, als
die Polizei davon in Kenntnis zu setzen.“

Mary Courtenay.

„Ah“, rief ich. „Er hat sie also gewarnt
und sie hat seine Absicht mißverstanden.“

„Zweifello“, sagte Ambler und nahm mir
den Brief aus der Hand. Sie hat ihn wahr-
scheinlich wenige Tage vor ihrem Tode ge-
schrieben. Jener Mann, um den es blühte auf
den am Boden liegenden Leichnam, war der
einzige, der uns den Schlüssel zur Lösung
des Mysteriums in die Hände hätte geben
können.“

Aber sein Mund war still und nur die
Briefe legten Zeugnis ab, daß er mit der
Affäre am Fluße in Zusammenhang gestan-
den haben mußte, zum mindesten jedoch, daß
er mit Mrs. Courtenay brieflich verkehrt
hatte.

Gemeinsam begaben wir uns nach der
Polizeistation, wo Ambler mit dem Inspi-
ktor des Bezirks eine längere Unterredung
hatte.

Nachdem der Fall zu Protokoll genommen
war, begaben wir uns kurz nach Mitter-
nacht im Wagen nach Hause.

Ambler sprach nur wenig, stieg indes be-
reits auf der halben Straße aus, wünschte mir
in aller Eile „gute Nacht“ und verschwand
in der Dunkelheit. Es schien, als wäre ihm
plötzlich ein guter Gedanke gekommen, den
er sofort zur Ausführung zu bringen bedacht
war.

Meine Augen hatte ich fast die ganze Nacht
nicht geschlossen. War doch mein Geist mit
den sonderbaren Ereignissen der letzten Mo-
nate zu sehr beschäftigt.

Ethels seltsame Worte quälten mich unge-
mein. Was konnte sie meinen? Was wußte
sie?

Als ich am nächsten Morgen im Hospital
die Kunde machte, erhielt ich die Ladung
der Totenschau beim unglücklichen Lane gleich

beizuwohnen. Auf Verabredung kam ich am
nächsten Nachmittag mit Dr. Tatham, einem
berühmten Giftkennner Londons, zusammen.

Eine lange und wissenschaftlich schwierige
Untersuchung war es, die indes ein ganz si-
cheres Ergebnis nicht zu Tage zu fördern ver-
mochte. Dr. Tatham war der Meinung, daß
nach der Art der Reagenz nur Arsenitrat
in Frage kommen konnte.

Der gerichtlichen Untersuchung wohnten
Ambler und ich als Zeugen bei. Da die
vergiftete Flüssigkeit sich in der Schnapsflasche
befunden hatte, neigte man der Ansicht zu,
es liege Selbstmord vor.

Darauf wurden die vorliegenden Briefe
von der Polizei zur Sprache gebracht, die
natürlich ein großes Interesse zur Folge hat-
ten. Die Briefe waren verdächtig und der
Gerichtshof hielt sie für beweiskräftig ge-
nug, daß Lane an einer wohl durchdachten
Erpressungsaffäre wohl beteiligt gewesen ist.

„Wer ist jene Mary Courtenay, die aus
Reneford an ihn schreibt?“ fragte der Kron-
richter den Inspektor.

„Die Absenderin der Briefe ist tot, Herr“,
gab der Inspektor zur Antwort. „Sie ist vor
wenigen Tagen unter sehr sonderbaren Um-
ständen in der Nähe ihres Landhauses er-
tränkt aufgefunden worden.“

„Ah!“ bemerkte der Kronrichter. „Ange-
sichts dieser Tatsache bekommt die Sache ein
ganz anderes Aussehen. Soviel ich weiß, ist
die Tragödie in Reneford auf Nord zurückzu-
führen, und hier liegt der Selbstmord des
Täters vor.“

„Das ist auch die Ansicht der Polizei, Herr“,
erwiderte der Inspektor.

(Fortsetzung folgt.)

Wien, 1. Oktober. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplatz.
Front gegen Rumänien.

Westlich von Petroseny scheiterten auch gestern alle rumänischen Vorstöße, ebenso wurden bei Cainen, südlich des Verees Toronget (Koten-Turm) Passes rumänische Abteilungen unter schweren Feindverlusten abgeschlagen. Nordwestlich von Fogaras stieß die rumänische Vorrückung. Westlich und nordwestlich von Szekely Udvarhely (Oberheilen) dauerte der Druck des Feindes gegen unsere vorgeschobenen Truppen an. Aus der Schlacht von Nagy Szeben (Hermannstadt) sind bis gestern vormittag über 3000 Gefangene, 9 Geschütze, eine Flugzeughalle, zwei Flugzeuge, 10 Lokomotiven, 300 Eisenbahnwagen mit Munition, über 200 Munitionswagen, 70 Kraft-, und 200 gefüllte Bagagewagen, 1 Spitalzug und große Mengen sonstiges Kriegsgüter eingebracht. Ergänzende Angaben werden folgen. Bei dem vorgestrigen Angriff deutscher Truppen südlich Hegen (Henndorf) hat der Feind 8 Geschütze verloren.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpathen flaut der Kampf ab.

Südöstlich und südlich von Brzegany griff der Gegner mit starken Kräften an. Die zwischen der Jkuta Lipa und Karajowka kämpfenden türkischen Truppen warfen ihn in erbitterten Kämpfen zurück. Nördlich der Bahnstation Potutorny gewannen die Russen einig hundert Meter Raum.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten Böhm-Ermolli ging der Feind heiderseits der von Brody nach Hoczow führenden Straße zum Angriff über. Er wurde nördlich der Straße restlos abgewiesen. An einer Stelle scheiterten drei, an anderer sieben russische Vorstöße. Südlich der Straße drang der Feind in den Abschnitt eines Regiments ein. Der heute früh angelegte Gegenangriff schreckte glänzend vorwärts und hat den größten Teil der verlorenen Gräben zurückgewonnen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Geschütz- und Minenwerferfeuer der Italiener war wieder gegen die Karsthochfläche zeitweise sehr lebhaft und dehnte sich auch auf unsere Stellungen im Wippachtale aus.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 30. Sept. (WB.) Das Hauptquartier meldet: An der Front von Jellahie beschossen wir am 29. September erfolgreich feindliche Lager.

Persische Front: Russische Streitkräfte, die südlich Sekis, fünfzig Kilometer südöstlich von Saubischbulag lagerten, wurden angegriffen und in die Flucht getrieben. Die Ortschaft Sekiz wurde in der Nacht vom 26. zum 27. September von uns besetzt.

An der Kaukasusfront fanden Patrouillengefechte statt. An einigen Kampfabschnitten traten die beiderseitigen Artillerien in Tätigkeit. Am 28. September versuchte eine Anzahl Banditen unter dem Schutze von Torpedobooten und von einigen Segelschiffen im Golfe von Tschenderli an Land zu gehen, wurde aber mit Verlusten für sie vertrieben. Am 29. September warfen wir Banditen zurück, die man unter dem Schutze von sechs Kriegsschiffen im Golf von Rausuf zu landen versuchte und fügten ihnen Verluste zu.

An den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Sofia, 1. Okt. (WB.) Meldung der Bulgargischen Telegraphen-Agentur. Bericht des Generalstabes vom 1. Oktober.

Mazedonische Front: Im Westen und im Osten von Verin (Florina) schlug unsere Infanterie die Angriffe des Feindes ab.

Nördlich vom Dorf Armenso, bei dem Dorfe Kuschograd in der Gegend des Dorfes Sowitsch finden um den Besitz der Höhe des Kaimakalan erbitterte Kämpfe statt.

Im Moglentica-Tal lebhaftes Artilleriefeuer.

Angriffe des Feindes gegen die Höhe Bojuktash scheiterten vollständig. Auf beiden Seiten des Vardar schwaches Geschützfeuer.

Am Fuße der Belasica-Planina Ruhe.

An der Struma-Front lebhaftes Artilleriefeuer, unter dessen Schutze mehrere feindliche Stalkone gegen die Dörfer Kraschakoej und Komarian vorgehen. Sie wurden durch das Feuer unserer Artillerie angehalten. Der Kampf dauert noch an.

An der ägäischen Küste beschossen mehrere feindliche Kriegsschiffe heftig die Höhen nördlich des Dorfes Orfano. Das Dorf Lungor wurde durch die Beschießung in Brand gesetzt und zerstört.

Rumänische Front: An der gesamten Front herrscht Ruhe. Die Lage ist unverändert.

In der Umgebung des Dorfes Begbunar (in der Gegend von Kurtbunar) schossen wir ein feindliches Flugzeug ab, die beiden Flieger sind wohlbehalten.

Rückkehr aller kriegsgefangenen Deutschen aus Nordafrika nach Frankreich.

Berlin, 1. Okt. (WB. Amtlich.) Die französische Regierung erklärte in einer amtlichen Mitteilung folgendes:

„Seit Anfang September wurden den Militärbehörden in Marokko, Algier und Tunis Befehle erteilt, damit alle deutschen Gefangenen nach Frankreich übergeführt werden. Von diesen sind 2500 schon eingetroffen oder werden vor dem 20. September eintreffen. Die zweite Hälfte wird sich zwischen dem 20. und 25. September einschiffen und in Frankreich Ende des gleichen Monats ankommen. Zu diesem Zeitpunkt wird in Nordafrika kein deutscher Gefangener, weder Kriegsgefangener, noch Zivilgefangener, weder in Strafanstalten noch in Lagern verbleiben.“

Anfichts dieser bündigen Erklärung der französischen Regierung besteht kein Zweifel, dass die Leidenszeit unserer deutschen Landsleute in Afrika endlich abgeschlossen ist. Schon vorher war die größere Hälfte der deutschen Gefangenen von Nordafrika nach Frankreich zurückgeführt. Die deutsche Heeresverwaltung hat daraufhin angeordnet, dass die nach Russland verschickten 10 000 Franzosen sämtlich in deutsche Lager zurückgeschickt werden, da der Zweck dieser Maßnahme erreicht ist. Pakete, Briefe und Geldsendungen für deutsche Kriegsgefangene, die bis jetzt in Nordafrika waren, sind bis auf weiteres an das „Bureau de Renseignement, Ministère de la Guerre“ in Paris zu adressieren, das die Weiterleitung in die neuen Lager im europäischen Frankreich veranlassen wird.

Die Gesandtschaft im Haag.

An Stelle des nach Konstantinopel gehenden Gesandten v. Rühlmann ist für unsere Vertretung im Haag der Gesandte Dr. Rosen, der frühere Vertreter Deutschlands in Lissabon ausersehen.

Zum Rücktritt des Generals von Wandel

meldet die „Frkf. Ztg.“, daß der Posten des stellvertretenden Kriegsministers nicht wieder besetzt werden wird, sondern der Kriegsminister General Wild von Hohenborn, der gegenwärtig bereits die Interessen der Heeresverwaltung in dem Haushaltsausschuß des Reichstages vertritt, künftig auch das Geschäft in der Zentralstelle mitübernehmen und zu diesem Zwecke voraussichtlich seinen Aufenthalt aus dem Großen Hauptquartier wieder nach Berlin verlegen wird.

Wechsel im russischen Kabinett.

Petersburg, 1. Okt. (WB.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Ein kaiserlicher Erlass verkündet die Ernennung des Adelsmarschalls der Provinz Simbirsk, Protopopow, zum Minister des Innern an Stelle von Goshwotow, dessen Rücktritt genehmigt wird. Protopopow ist Vizepräsident der Duma.

Griechenland.

Bern, 1. Okt. (WB.) Nach einer Meldung der „Tribuna“ aus Athen wurde für gestern die Übergabe der Entente erwartet, in der energische die sofortige Erklärung des nationalen Krieges oder die bedingungslose Auslieferung allen Kriegs- und Eisenbahnmateriale unter Auflösung des Heeres verlangt werden soll.

Athen, 1. Okt. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das Kriegs- und das Marineministerium haben strenge Maßnahmen ergriffen, um zu verhindern, daß Offiziere sich den Aufständischen anschließen. Drei Schiffskapitäne wurden verhaftet.

Bern, 1. Okt. (WB.) Ein Mitarbeiter des „Petit Journal“ in Athen meldet, König Konstantin sei von einer Erkältung befallen, welche die Ärzte etwas beunruhige. Trotzdem habe der König andauernd Besprechungen mit den Ministern und den anwesenden Generalstabsoffizieren.

Die feindlichen Verluste.

Berlin, 2. Okt. Verschiedene Blätter beziffern die bisherigen Verluste der rumänischen Armee auf 71 000 Mann und 3 200 Offiziere.

London, 29. Sept. (WB.) Die Verlustlisten vom 28. und 29. September verzeichnen die Namen von 286 Offizieren (63 gefallen) und 1376 Mann und 168 Offizieren (37 tot) und 2468 Mann.

Vom Seekrieg.

London, 30. Sept. (WB.) Nach einer Londonmeldung sind der russische Schooner „Emmo“ und der englische Dampfer „Megwood“ versenkt worden. Die Besatzungen wurden gerettet.

Kopenhagen, 1. Okt. (WB.) Wie aus Drontheim gemeldet wird, ist der Nordenskiöldische Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörende Dampfer „Rolf Jarl“ (1265 Tonnen) an der Kurmanküste torpediert worden. Der Dampfer „Rolf Jarl“ derselben Gesellschaft lief gestern in Honningsvåg mit der ganzen geretteten Besatzung ein.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Sept. Den heutigen vertraulichen Besprechungen des Haushaltsausschusses des Reichstages wohnte wiederum der Reichszentraler bei. Die fortschrittliche Volkspartei hat, ebenso wie die Nationalliberalen, folgende Anträge eingebracht:

1. einen ständigen Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten einzusetzen und
2. den Reichszentraler zu ersuchen, dafür einzutreten, daß dieser Ausschuss das Recht habe, zusammenzutreten, auch wenn der Reichstag nicht beisammen ist.

Totales.

* Das Eisene Kreuz I. Klasse erhielt der Leutnant d. R. Adolf Meyer von hier im Grenadier Regiment Kronprinz Nr. 1 für seine Tapferkeit bei den Stürmen um die Schtara Obcina und Schtara Wipcyra in den Karpathen.

* Ordensverleihung. Herrn Hegemeister Bollmann hier ist aus Anlaß seines Eintritts in den Ruhestand der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* Todesfall. Im Alter von 85 Jahren starb Herr Louis Holzmann, das älteste Mitglied der jüdischen Gemeinde.

Der Domkapitular und Geistliche Rat Wilhelm Tripp, Stadtpfarrer von Limburg, ist dortselbst im hohen Alter von fast 81 Jahren nach einem reichgezeichneten Leben sanft entschlafen. Er war u. a. in der Zeit von Anfang der 70er Jahre bis Frühjahr 1887 Stadtpfarrer von Oberursel. Stadtpfarrer Tripp wurde am 9. Oktober 1835 in Hadamar geboren und im Jahre 1859 zum Priester geweiht. Die Staatsbehörde erkannte seine Verdienste durch Verleihung des Roten Adlersordens 4. Kl. und des Rgl. Kronenordens 3. Klasse an.

* Kauf Lose der Kriegsbeschädigten-Fürsorge. Um der Kriegsbeschädigten-Fürsorge im Obertaunuskreis die so notwendigen Mittel zuzuführen, wurde vor einiger Zeit eine Verlosung von vier wertvollen Bildern in die Wege geleitet. Der Hauptgewinn bildet ein Delgemälde, S. M. der Kaiser, im Werte von 5000 Mark, die drei andern Gewinne sind wohlgezeichnete Zeichnungen unser Heldenfürher Hindenburg, Raden und Klud, jedes im Wert von 500 Mark. Bei vollständigem Verkauf der Lose erhält die Kriegsbeschädigten-Fürsorge des Obertaunuskreises die Summe von 10 000 Mark. In Anbetracht des wirklich guten Zweckes sollte es sich jeder zur Ehre anrechnen, mindestens ein Los (Preis 2 M.) zu kaufen. Sie sind bei den durch Zeitungsanzeigen veröffentlichten Stellen zu haben. Die Ziehung ist im Laufe dieses Monats.

* Homburg vor hundert Jahren. Die Vereine für Geschichte und Altertumskunde und für Kunst und Wissenschaft eröffnen heute gemeinschaftlich ihre diesjährige Wintertätigkeit mit einem Vortrag des Herrn Archivdirektor Dietrich aus Darmstadt, über „Homburg vor hundert Jahren“. Der Vortrag ist im Konzertsaal des Kurhauses und beginnt um 8 Uhr.

* Vom Kurhaus. Mit dem gestrigen Tage wurde die Winterrinktur in der Wandelhalle geöffnet. — Die Winterspielzeit des Kurhaustheaters beginnt am Donnerstag, den 12. Oktober. Am nächsten Donnerstag ist eine Vorstellung des neuen Singspiels „Das Dreimäderlhaus“ außer Abonnement.

Die Dienststunden der städtischen Büros im Rathaus beginnen vom 1. Oktober an für die Wintermonate um 8 1/2 Uhr vormittags.

Polizeibericht. Gefunden: 1 Trauring. 1 Paket mit Haken und Schrauben. 1 lila Geldbörse mit Inhalt. 1 Aufstecknadel. 1 Tasche mit Bleistift. 1 Kindermütze (Marine). 1 kleine Geldtasche mit Inhalt. Verloren: 1 goldene Brille.

Reichs-Gummisammlung. Zugunsten der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz. Im Einverständnis mit den amtlichen Stellen hat das Zentralkomitee vom Roten Kreuz eine großzügige über den größten Teil des Reiches sich erstreckende Sammlung von Altgummi in die Wege geleitet. Diese neue Sammlung gilt

in doppeltem Sinne dem Vaterland. Die Heeresverwaltung verstärkt ihren Kriegsführung so unumgänglich notwendig Bestand an Gummi, und das Rote Kreuz mag durch den Verkauf des gespendeten Gummis seinem Hilfswert der Vermehrung neuer Mittel zuzuführen. Angesichts dieses doppelt edlen Zweckes, wohl jeder ans Werk gehen und in Betrieben und Haushalt eine Generalsammlung vornehmen, um allen Altgummi das kleinste in einer Ecke nutzlos im Stille zu machen. Denn nur die äußersten Ausnutzung aller unserer Hilfsmittel kann es uns ermöglichen, dem Uebergewichte unserer Feinde an Material die Spitze zu bieten.

Um aber auch den Eintreffenden Altgummi ein Andenken an diese in der Zeit durchgeführte Sammlung zu geben, das Zentralkomitee vom Roten Kreuz Münzen mit entsprechendem Himmelsstellen lassen. Ihre genaue Beschreibung, die Höhe der Spende, für die sie gegeben werden, wird noch bekannt gegeben.

* Preisbeschränkung für Schuhwaren. Verordnung des Bundesrats vom 22. 1916 führt, um ungebührlichen Preiserhöhungen zu steuern, eine Preisbeschränkung für Schuhwaren ein. Die Preise, obere Preisgrenze ergibt sich aus der Zusammenrechnung der Herstellungskosten und eines angemessenen Gewinns. Grundzüge für die Berechnung dieser Preise des Preises werden von der vom Reichszentraler ernannten Gutachterkommission Schuhwarenpreise, Berlin, Leipzig, aufgestellt. Die Preisbeschränkung erstreckt sich auf Schuhwaren, die ganz oder teilweise aus Leder, Strick-, Web- oder Wollstoffen, Filz oder filzartigen Stoffen bestehen. Kettenhandel in Schuhwaren ist unter der Großhändler darf nur an Kleinhandlung diese dürfen nur an Verbraucher abgegeben werden. Die Schuhwaren müssen vom Hersteller Importeur durch Angaben über Firma, Ort der Herstellung (oder eine der Hersteller vom Gutachterausschuß zugewiesener) Kleinverkaufspreis und Zeitpunkt der Anbringung der Angaben gekennzeichnet werden. Veranstaltungen zu besonderer Billigung des Verkaufs von Schuhwaren, Verkauften u. Gelegenheitsverkäufen sind verboten; zur Vermeidung von Verwirrung kann die Ortspolizeibehörde Ausnahmen lassen. Ausnahmen von den Vorschriften der Verordnung überhaupt kann der Reichszentraler gestatten; er kann auch die Preisbeschränkung von Schuhwaren regeln. Verordnung tritt abgesehen von den Bestimmungen über die Kennzeichnung der Schuhe und den Strafbestimmungen sofort, die Bestimmungen mit dem dritten Tag nach Verkündung, die Vorschriften über die Kennzeichnung am 25. Oktober 1916 in Kraft.

* Spinnstoffe und Garne. 10. 1916 treten ein Nachtrag zu der Bekanntmachung betreffend Beschlagbaumwollener Spinnstoffe und Garne (S. 10. 1916) sowie ein Nachtrag zu der Bekanntmachung über Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe und Baumwollgarne (S. 10. 1916) in Kraft. Durch den Nachtrag wird den ihnen bisher gewährte Ermäßigungen, die bei ihnen anfallenden als Puhbaumwolle für den Betrieb eigenen Betriebes zu verwenden. Es ist die den Baumwollspinnereien der Widerruf erteilt gewesene Erlaubnis, Baumwollfälle ohne Belegschein oder Belegschein auf Vorrat zu verspinnen, widerrufen worden.

* Speiseölgewinnung aus Roßkastanien. Roßkastanien sollen in diesem Jahre in die Linie zur Delgewinnung verwandelt werden, da sie ein für menschliche Ernährung aus geeignetes, wohlschmeckendes Öl enthalten. Mit der Durchführung der Gewinnung ist der Kriegsausschuß für Nahrungsmittel und tierische Produkte in Berlin von dem Präsidenten des Reichsausschusses ermächtigt worden. Es ist auch die Bezugsvereinbarung auf der Verordnung über den Verkehr mit Nahrungsmitteln berechtigt, Roßkastanien zu jeftlichen Höchstpreisen aufzukaufen. Sie jedoch die von ihr übernommenen Kosten zur Delgewinnung an den Kriegsausschuß pflanzliche und tierische Produkte zu liefern, der gehalten ist, die Preisbeschränkungen zur Wild- und Viehfütterung eigene die Bezugsvereinbarung zurückzugeben.

* Kartoffel-Einstellung. Das Reichsratsamt schreibt uns: Das durch den Reichsausschuß für Nahrungsmittel und tierische Produkte festgesetzte Verbrauchsquantum der Haushaltungen, die ihren Gefambedarf selbstern, ist durch Nachtrag auf 1 Pflaum solche Haushaltungen herabgesetzt, deren Vorstand mit mehr als 3000 Mark kommen veranlagt ist. Für diese Haushaltungen kann der Reichsausschuß je nach dem Einzelfalle bis zu 1 1/2 Pflaum lassen, wenn begründete Anträge auf Ermittelung der Ortsbehörde gestellt werden.

* Speiseölgewinnung aus Roßkastanien. Roßkastanien sollen in diesem Jahre in die Linie zur Delgewinnung verwandelt werden, da sie ein für menschliche Ernährung aus geeignetes, wohlschmeckendes Öl enthalten. Mit der Durchführung der Gewinnung ist der Kriegsausschuß für Nahrungsmittel und tierische Produkte in Berlin von dem Präsidenten des Reichsausschusses ermächtigt worden. Es ist auch die Bezugsvereinbarung auf der Verordnung über den Verkehr mit Nahrungsmitteln berechtigt, Roßkastanien zu jeftlichen Höchstpreisen aufzukaufen. Sie jedoch die von ihr übernommenen Kosten zur Delgewinnung an den Kriegsausschuß pflanzliche und tierische Produkte zu liefern, der gehalten ist, die Preisbeschränkungen zur Wild- und Viehfütterung eigene die Bezugsvereinbarung zurückzugeben.

* Speiseölgewinnung aus Roßkastanien. Roßkastanien sollen in diesem Jahre in die Linie zur Delgewinnung verwandelt werden, da sie ein für menschliche Ernährung aus geeignetes, wohlschmeckendes Öl enthalten. Mit der Durchführung der Gewinnung ist der Kriegsausschuß für Nahrungsmittel und tierische Produkte in Berlin von dem Präsidenten des Reichsausschusses ermächtigt worden. Es ist auch die Bezugsvereinbarung auf der Verordnung über den Verkehr mit Nahrungsmitteln berechtigt, Roßkastanien zu jeftlichen Höchstpreisen aufzukaufen. Sie jedoch die von ihr übernommenen Kosten zur Delgewinnung an den Kriegsausschuß pflanzliche und tierische Produkte zu liefern, der gehalten ist, die Preisbeschränkungen zur Wild- und Viehfütterung eigene die Bezugsvereinbarung zurückzugeben.

* Speiseölgewinnung aus Roßkastanien. Roßkastanien sollen in diesem Jahre in die Linie zur Delgewinnung verwandelt werden, da sie ein für menschliche Ernährung aus geeignetes, wohlschmeckendes Öl enthalten. Mit der Durchführung der Gewinnung ist der Kriegsausschuß für Nahrungsmittel und tierische Produkte in Berlin von dem Präsidenten des Reichsausschusses ermächtigt worden. Es ist auch die Bezugsvereinbarung auf der Verordnung über den Verkehr mit Nahrungsmitteln berechtigt, Roßkastanien zu jeftlichen Höchstpreisen aufzukaufen. Sie jedoch die von ihr übernommenen Kosten zur Delgewinnung an den Kriegsausschuß pflanzliche und tierische Produkte zu liefern, der gehalten ist, die Preisbeschränkungen zur Wild- und Viehfütterung eigene die Bezugsvereinbarung zurückzugeben.

3 Zimmerwohnung
 mit Bad, elektr. Licht, Gas und allem Zubehör. Kell. auch Heizung in schöner Lage zu vermieten.
 2626a Berthold Ludwigstraße 4.

Wohnung
 zu vermieten 2391a
 Burggasse 7.
 Näheres Schulstraße 2.

Kirdorf
Schöne 3 Zimmerwohnung
 mit Mansarde, elektr. Licht, Wasser, abgeschlossenem Vorplatz zum 1. Okt. zu vermieten. 3062a
 Stadterweg 3.

Zwei Zimmerwohnung
 sofort zu vermieten. 3189a
 Dorotheenstraße 11.
 Gymnasiumstraße 14
 herrschaftliche 6 Zimmerwohnung part. oder 2. Stock auf sofort zu vermieten. 2433a
 Näheres J. Fuld, Senf- und im Hause selbst 2. St.

Laden mit 2 Schaufenstern
 und ein Hinterzimmer, Ecke Ludwig- und Louisestraße zu vermieten.
 2266a Näheres Höbestraße 19.

Am Mühlberg 33
Schöne 3 Zimmerwohnung
 mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres zu erfragen 2842
 Louisestraße 43.

3 Zimmerwohnung
 mit Gas, elektr. Licht und allem Zubehör zu vermieten. [2352a]
 Berthold Ludwigstr. 4.
 Ein oder auch zwei Zimmer
 mit Küche und allem Zubehör, Gas und Wasser zu vermieten. 2664a
 Obergasse 18, Vorderhaus.

Eine schöne
3 Zimmerwohnung
 nebst Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten evtl. früher.
 2282a Wallstraße 11.

Schöne Mansardenwohnung
 von 3 Zimmern und Küche bis 1. August zu vermieten. 2290a
 Saalburgstraße 56.

4 Zimmerwohnung
 mit Elektr. Licht, Gas und Zubehör, zu vermieten. Angebote u. Z. 3059a

Gözenmühlweg 2
1 Parterrewohnung mit Zubehör und Stallungen und Anteil am Garten zu vermieten Näheres 3382a
 Baugeschäft Vorig.
 Der Neuzeit entsprechend eingerichtete

3 Zimmerwohnung
 mit allem Zubehör, abgeschlossenem Vorplatz und Gartenanteil Seifgrundstraße 7 sofort zu vermieten. 3373a Näheres Dorotheenstr. 31.

Bad Homburg.
 In schöner Villa, feinsten Lage sind schön möbl. Zimmer mit und ohne Küche, auch für das ganze Jahr preiswert zu vermieten. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes unter 2685a.

In Gonzenheim
 an der Haltestelle der Elektrischen eine Parterrewohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Monatlich M 30 Miete. Zu erfragen 2456a
 Hauptstraße 14.

Villa Ottilienstraße: 6
 8 Zimmer Zubehör, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen. Großer Garten ist per 1. Oktober zu ver- / ausen oder zu vermieten. 2169a) Näheres Castillolstr. 8

Möbl. Zimmer
 und Mansarde zu vermieten. 3119a
 Höbestraße 11, III.

Schön möbl. Zimmer
 zu vermieten. 3311a
 Löwengasse 5. p.

Schöne geräumige
4 Zimmer-Wohnung
 mit Balkon, elektrischem Licht, Gas, Wasser etc., an ruhige Leute zu vermieten, 2481a
 Louisestraße 43.

Verantwortlich für die Schreibung Friedrich Nachmann; für den Anzeigenteil Heinrich Schudt. Druck und Verlag Schudt's Buchdruckerei und Komptoir, d. d. D.